

Kieler Nachrichten

Die Angst vor der Inflation wächst

Vertrauen in den Euro schwindet – Anleger stark verunsichert

Viele Menschen in Deutschland sind wegen der anhaltenden Schuldenkrise verunsichert. Die Furcht vor Inflation wächst, das Vertrauen in den Euro schwindet. Das ergab eine Umfrage des Instituts TNS Infratest. Und wer Geld anlegen will, der erhält häufig nur noch Zinsen, die unterhalb der Inflationsrate (derzeit bei 2,5 Prozent) liegen.

von Jörn Genoux

09. April 2011

Kiel/München. Und daran dürfte sich so schnell nichts ändern: Gestern stemmte sich die Europäische Zentralbank (EZB) erneut mit einer Zinssenkung gegen eine Rezession in Europa. Die Währungshüter senkten den Leitzins um 0,25 Prozent auf 1,0 Prozent - ein Rekordtief. Doch damit erhalten Inflations-ängste neue Nahrung. Die Furcht vor steigenden Preisen hat sich in Deutschland in den vergangenen sechs Monaten deutlich verstärkt. Wie die Infratest Umfrage im Auftrag der Allianz Bank ergab, haben inzwischen 46 Prozent der Deutschen Angst davor, dass ihr Vermögen durch Inflation an Wert verliert. Im Frühjahr waren es noch 37 Prozent. Und jeder Dritte (33 Prozent) der 2300 Befragten hat sein Vertrauen in die Stärke des Euro verloren.

Starke Verunsicherung auch beim Thema Geldanlage: Fast jeder zweite (45 Prozent) ist sich nicht sicher, wo das Geld am besten aufgehoben ist. Der Kieler Vermögensverwalter Eckhard G. Jess (Dahm & Jess) kann das gut nachvollziehen. Angesichts der unsicheren Lage legt Jess starken Wert auf Flexibilität und kauft daher „nur Anlagen,

die jederzeit handelbar sind“ und meidet Produkte wie geschlossene Fonds. Unternehmensanleihen zieht er Staatsanleihen vor: „Die Firmen haben in der Regel ihre Hausaufgaben gemacht und verfügen über Substanz.“ Immobilienfonds lehnt Jess nicht grundsätzlich ab. Es gebe welche, die speziell aufgestellt seien und gute Perspektiven hätten, beispielsweise solche, die in Pflegeeinrichtungen investieren. Auch in Gold bzw. Aktien von Goldminenkonzernen investiert der Finanzexperte. Und bei der Aktie, die bei deutschen Anlegern weiter an Beliebtheit eingebüßt hat, schaut Jess genau hin und kauft im Einzelfall. Grundsätzlich warnt er vor übereilten Entscheidungen, beispielsweise beim Immobilienkauf. Hier seien die Preise häufig schon sehr hoch. Wer einen über der Inflationsrate liegenden Zinssatz erzielen will, dem rät Michael Herte von der Verbraucherzentrale Schleswig-Holstein zum Festgeld. Hier ließen sich bei einjähriger Laufzeit drei bis 3,5 Prozent Zinsen erzielen, bei drei Jahren sogar bis zu 4 Prozent. Angesichts der großen Unsicherheit rät auch er dazu, auf Sicherheit zu setzen und flexibel zu bleiben.